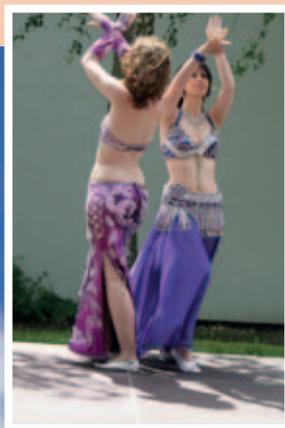


# t<sup>KB</sup>upisch!

evangelisch in Küppersteg-Bürrig



Thema: Geld  
Seite 6 bis  
Seite 15



Danke!  
Seite 20, 21

Es werde  
Licht  
Seite 23



Nr. 3  
9-2012 - 11-2012  
41. Jahrgang  
Ausgabe 199



# t<sup>KB</sup>üpisch!

Impressum

Herausgeber:  
Ev. Kirchengemeinde  
Leverkusen-  
Küppersteg-Bürrig

Redaktion:  
Andrea Bürger (ab),  
Inke Pötter (ip), Irene  
Schoegel (is), Bernd-  
Ekkehart Scholten  
(bes), Andreas Zopf  
(az)

Vertrieb:  
Marianne und Hans  
Grefer,  
Tel.: 6 60 19  
Bernd-Ekkehart  
Scholten

Gestaltung:  
Andrea Bürger

Druck:  
Lenz-Druck,  
Leverkusen

Redaktionsschluss:  
31. Juli 2012

Einsendungen für  
die nächste Ausgabe  
bis zum  
20. September 2012

Die Redaktion behält  
sich Kürzungen bei  
Leserzuschriften vor.



Unser Gemeindefest im Juni war ein großer Erfolg, auch dank des tollen Wetters – hier und auf der Titelseite finden Sie einige Impressionen...



Fotos vom Gemeindefest: Bürger



Liebe Leserin!  
Lieber Leser!

„Muss es denn ein ganzes Heft über Geld sein?“ Diese Frage haben wir uns gestellt und fanden: JA! Sie als Gemeindeglieder sollen wissen, wie mit unseren finanziellen Mitteln umgegangen wird. Wo sie herkommen und wo sie hingehen und dass der Umgang verantwortlich geschieht. Transparenz nach innen und außen ist wichtig für die Diskussion, was Kirche und Gemeinde sich in Zukunft leisten will und leisten kann. Und diese Fragen stehen an. So haben wir verschiedene Aspekte des Themas beleuchtet. Ziel bei allem ist, unseren gemeindlichen Auftrag bestmöglich zu erfüllen. Eine Entscheidung nimmt zwar weniger Raum ein, beeinflusst jedoch die Zukunft der Gemeinde beträchtlich: Frau Inke Pötter hat den Antrag gestellt, den Dienst als Pfarrerin in unserer Gemeinde zu beenden. Für sie und für uns stehen neue Schritte an – wir brauchen Gottes Segen und Ihr Gebet.

*Hr.  
B. B. Scholte, Pf.*

Editorial ..... 3

**Andacht**  
Geld..... 4

**Thema: Finanzen**  
**Kirche und Geld** ..... 6  
Wohin fließt meine Kirchensteuer?..... 7  
Gemeinde-Finanzen..... 8  
NKF ..... 10  
**Danke!**..... 11

**Evangelisch... aus gutem Grund**  
Geld in der Bibel ..... 12

**Lexikon**  
Kollekte ..... 13

**Fundraising**..... 14

Kooperation..... 17

**Unsere Gottesdienste**  
und mehr..... 18

**Abschiede**  
Aus dem Presbyterium .... 20  
Inke Pötter ..... 21

**Nacht der Offenen Kirchen**..... 23

**Familienseiten**  
Familienzentrum..... 25  
Jugendhaus..... 27

**Gemeindesplitter** ..... 29

Termine, **Termine** ..... 30

Familiennachrichten..... 32

**Ansprechpartner** ..... 34



Paulus schreibt:  
„Einen fröhlichen  
Geber hat Gott lieb.“  
2. Korinther 9,7

# Kirche + Geld

## Ein anrühiges Thema?

Kirche und Geld... da wird es sensibel. Manchen erscheint es anrühig, darüber zu reden, denn bei der Verkündigung der Frohen Botschaft kann es ja nicht „immer wieder“ um Geld gehen. Anderen stinkt es sowieso und sie reden darüber, wie sie den Umgang „der Kirche“ mit ihrem Geld erleben – zuweilen unbehelligt von wirklichem Wissen. Wieder Andere stehen ganz klar zur Kirche als Solidargemeinschaft, in der sich jedes Mitglied nach seinen Möglichkeiten an den Kosten der Arbeit beteiligt.

Geredet wird also sowieso... Daher wollen wir einige Informationen geben: Was macht die Kirche – oder unsere Gemeinde – eigentlich mit „ihrem“ Geld?

Zunächst: wir wollen nicht jammern! Nicht, weil unsere Gemeinde zu viel Geld hat. Aber weil viele in der Gemeinde uns mit ihren Kirchensteuern – und wo wir zusätzliches Geld brauchen – mit ihren Spenden und ihrem Engagement helfen.

Kirche ist der Ort zur Verkündigung des Evangeliums. Dies ist ihre erste Aufgabe. Hier fragen Menschen nach Gott und dem Sinn des Lebens. Die Kirche ist aber auch Deutschlands zweitgrößter Arbeitgeber, das bedeutet: Hier wird in Arbeit für Menschen investiert.

Kirchliche Leistungen kommen nicht nur alten, kranken, behinderten oder arbeitslosen Menschen zugute. Mit der Kirchen-

steuer tragen Sie auch dazu bei, dass unser soziales System funktioniert: Damit Kindergärten und Altenheime Familien unterstützen. Damit in Brennpunkten vor der Tür etwas gegen Gewalt unternommen werden kann. Damit Nothilfe in Krisengebieten ankommt. Damit die alte Dorfkirche ein Schmuckstück bleibt. Damit Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten stattfinden. Und Beerdigungen. Damit der Feuerwehrseelsorger am Unfallort ist. Damit Sie Samstagabend im Dom zu Altenberg das Konzert hören können. Und damit Gemeinschaft stark macht, Mut schenkt und Orientierung schafft. Dazu braucht es auch Finanzmittel.

Auch in unserer Gemeinde zeigt sich, dass es um Menschen geht: den größten Anteil mit etwa 60% unseres Haushalts bilden die Personalkosten. Nicht weil wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gut bezahlen – schön wär's! Sondern weil die Arbeit für Menschen und mit Menschen personalintensiv ist. Arbeit für Menschen braucht Menschen, die sie tun. Da sind eine Vielzahl von ehrenamtlich Engagierten, aber auch Menschen, die angestellt sind. Und wir denken: als Kirche müssen wir (uns) das leisten!

Das Dilemma liegt offen: In den allermeisten Gemeinden sinken – in erster Linie aus demografischen Gründen – die Mitgliederzahlen und mit ihnen die Finanzen. Und wenn Menschen aus der Kirche austreten, nimmt dies der Gemeinde auch Möglichkeiten. Somit stehen die Diskussionen an: Was wollen und können wir leisten? Wo setzen wir Schwerpunkte?

Wir wollen kein Gejammer, aber es braucht klare Gespräche. Diese Diskussionen sind sensibel, aber sie stehen an: nicht um Geld, sondern um die Zukunft der Gemeinde.

Bernd-Ekkehart Scholten



# Aufgeteilt!

## Wohin geht die Kirchensteuer?

Wie funktioniert die Kirchensteuer?

Jeder kennt sie. Viele zahlen sie bereitwillig, manchem ist sie ein Ärgernis. Aber wie funktioniert die Kirchensteuer eigentlich?

Zunächst: Die Kirchensteuer ist eine Zahlung des Kirchenmitgliedes an seine Kirche – und nicht an den Staat. Dieser führt für die öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaften, die es wünschen, die Erhebung durch und leitet die eingehenden Beträge dann weiter. Diese Hilfsdienste lässt er sich mit 3 % des Kirchensteueraufkommens bezahlen.

Sodann: Die Höhe der Kirchensteuer beträgt 9 % der zu zahlenden Lohn- und Einkommensteuer – und nicht des Einkommens. Sie liegt also beträchtlich unter dem berühmten biblischen „Zehnten“, der vom Einkommen ausging. Auch kann sie, wie andere Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke, als Sonderausgabe steuermindernd geltend gemacht werden.

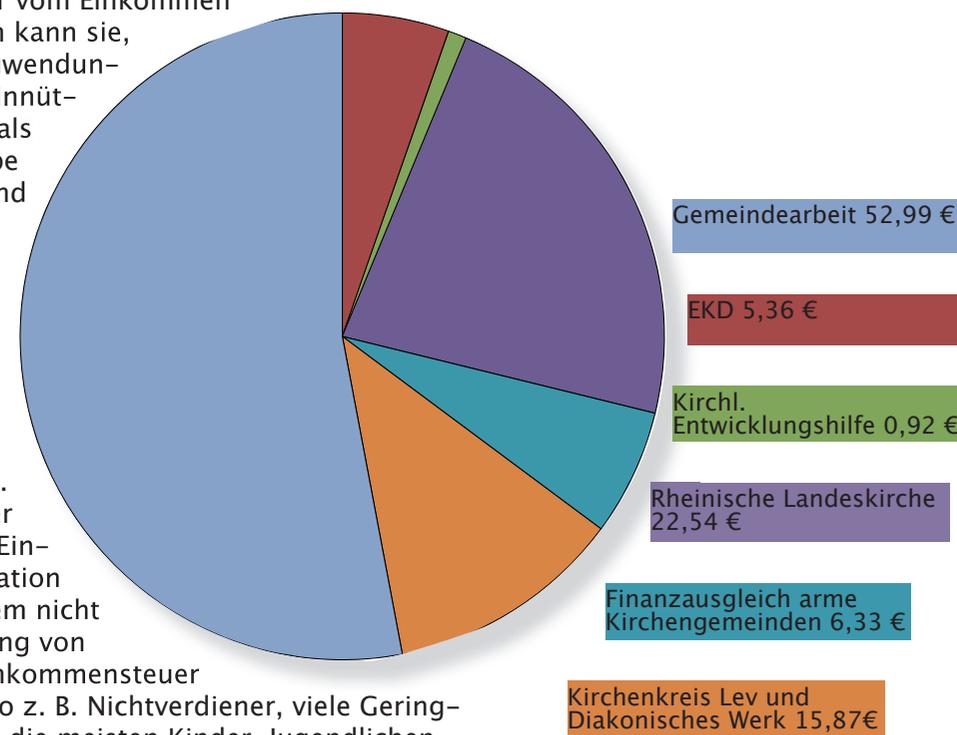
Schließlich: Nur etwa ein Drittel der Gemeindeglieder zahlt Kirchensteuer. Aufgrund ihrer persönlichen Einkommenssituation sind bei Weitem nicht alle zur Zahlung von Lohn- und Einkommensteuer verpflichtet, so z. B. Nichtverdiener, viele Geringverdiener und die meisten Kinder, Jugendlichen

und Rentner. Alle diese Personen zahlen folglich auch keine Kirchensteuer.

Die Kirchensteuerhöhe liegt in der evangelischen Kirche bei den Gemeinden. Die übergemeindlichen Aufgaben der Kirchenkreise und der Landeskirche werden über Umlagen finanziert. Wohin 100 Euro Kirchensteuer bei uns fließen, können Sie dem folgenden Schaubild entnehmen. Die Daten stammen aus dem Haushaltsplan 2012.

Sie sehen: Über die Hälfte des Betrages bleibt in der Gemeinde.

Ulrich Freund

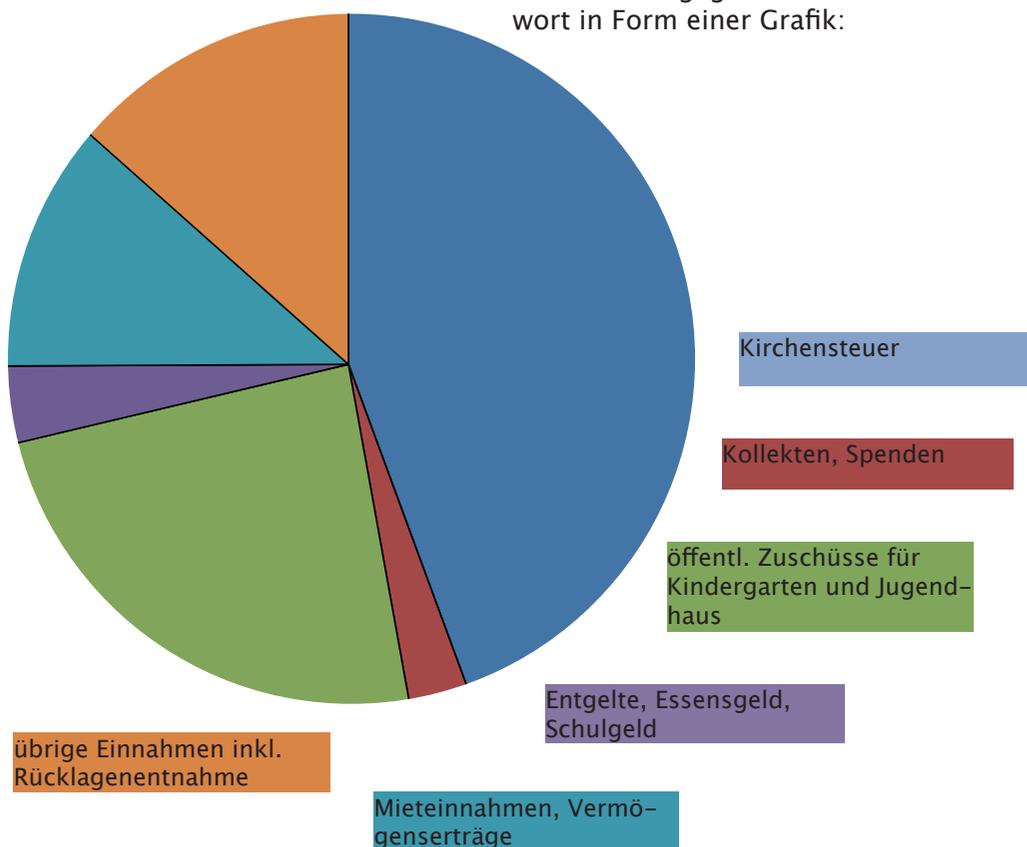


# Gemeindliche Finanzen...

Die Einnahmen und Ausgaben unserer Gemeinde

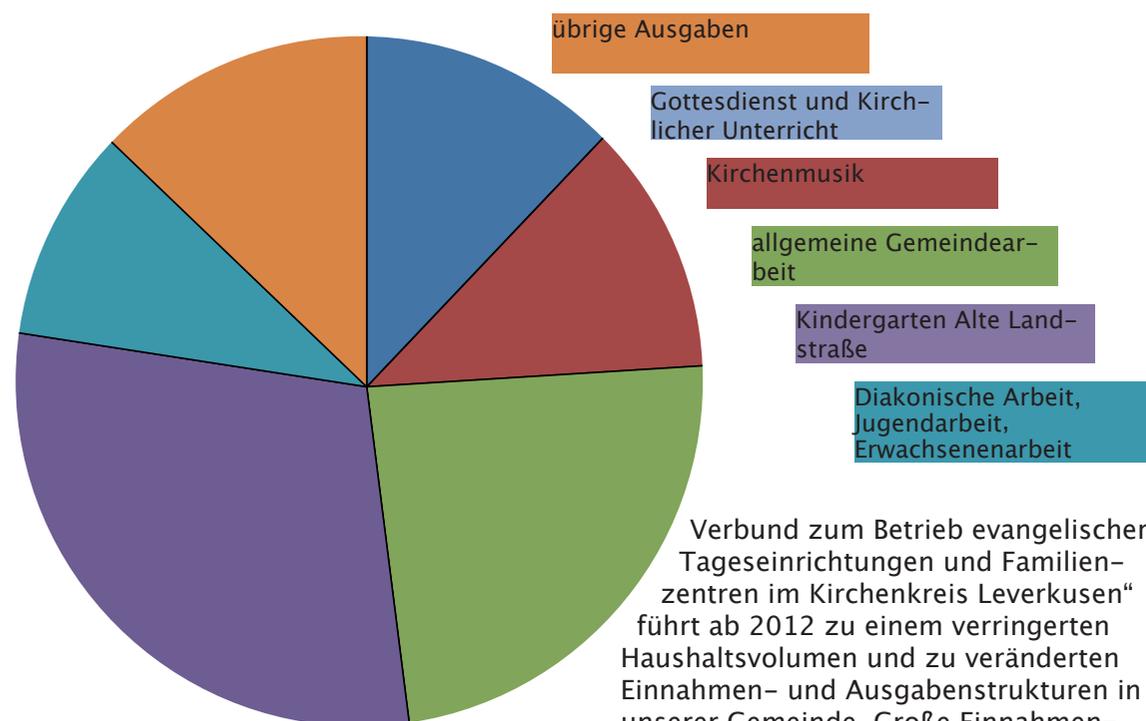
Auf der Grundlage eines vom Presbyterium beschlossenen Haushaltsplans werden in unserer Gemeinde Jahr für Jahr beträchtliche Finanzmittel bewirtschaftet. Die Jahresrechnung 2011 weist mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils 566.200 Euro ein Haushaltsvolumen von deutlich mehr als einer halben Mio. Euro aus.

Woher kam dieses Geld? Die unten abgebildete Grafik gibt über die Herkunft der Einnahmen Auskunft:



Überraschung mag hervorrufen, dass die Kirchensteuer weniger als die Hälfte unserer gemeindlichen Einnahmen ausmacht und dass der Anteil der Einnahmen aus Kollekten und Spenden so gering ist. Zur Erklärung der Position Entgelte, Essensgeld, Schulgeld: Hierbei handelt es sich um Entgelte und Einnahmen des Kindergartens, des Minigartens, aus der musikalischen Früherziehung sowie aus gemeindlichen Bildungsangeboten für Erwachsene.

Für welche Verwendungszwecke wurde das Geld ausgegeben? Auch hier die Antwort in Form einer Grafik:



Zwar war die Jahresrechnung 2011 in Einnahmen und Ausgaben formal ausgeglichen. Dieser Ausgleich musste allerdings in Höhe von 2,5 % der Ausgaben durch Rücklagenentnahmen sichergestellt werden. Allein aus den laufenden Einnahmen hätten im Jahr 2011 die laufenden Ausgaben nicht finanziert werden können. Eine wesentliche Ursache hierfür ist die langjährige, nicht durch entsprechend gestiegene Einnahmen kompensierte Entwicklung der Personalkosten unserer Gemeinde. Sie machten – in Anbetracht der Tätigkeitsfelder nicht überraschend – nahezu 60 % der gemeindlichen Ausgaben aus. Angemerkt sei, dass hierin die Personalkosten der Pfarrer nicht enthalten sind. Sie werden nicht im Gemeindehaushalt abgerechnet, sondern direkt von der Rheinischen Landeskirche bezahlt. Ebenso bleiben die vielfältigen unentgeltlich und ehrenamtlich erbrachten Leistungen unberücksichtigt. Die Übertragung der Rechtsträgerschaft des Kindergartens an den „Kirchlichen

Verbund zum Betrieb evangelischer Tageseinrichtungen und Familienzentren im Kirchenkreis Leverkusen“ führt ab 2012 zu einem verringerten Haushaltsvolumen und zu veränderten Einnahmen- und Ausgabenstrukturen in unserer Gemeinde. Große Einnahmen- und Ausgabenblöcke fallen weg. Die Gemeinde muss allerdings nach wie vor für die im Kindergarten entstehenden Defizite aufkommen. Für das Jahresergebnis unserer Gemeinde gibt es deshalb keine Entlastung.

Ohne Anpassungsmaßnahmen würden sich – mit steigender Tendenz – auch in den nächsten Jahren Unterdeckungen unserer jährlichen Gemeindehaushalte ergeben, die nur durch Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen werden könnten. Vor diesem Hintergrund steht das Presbyterium vor der dreifachen Aufgabe, die jährlichen Ausgaben unserer Gemeinde mit den jährlichen Einnahmen in Einklang zu bringen, unsere Gemeinde wie bisher auch in Zukunft schuldenfrei zu halten und genügend (Pflicht-)Rücklagen u. a. zur Substanzerhaltung und zum Unterhalt der Gebäude zu bewahren.

Nicht alles Wünschenswerte dürfte zukünftig machbar bleiben.

Ulrich Freund



## Geld in der Bibel



„Niemand kann zwei Herren dienen.“ – Mit diesen Worten Jesu ist eigentlich alles zum Thema „Geld in der Bibel“ gesagt. „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ erklärt Jesus in der Bergpredigt (Mt 6,24). Es geht um eine grundsätzliche Haltung dem Geld gegenüber.

Natürlich braucht es Geld zum Leben. Und im Alten Testament zeigt sich auch im Geld der Segen Gottes: Jakob kehrt als reich gesegneter Mann nach Hause zurück (1. Mose 24,35).

Und doch geht es um eine Grundhaltung: „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“, erklärt Jesus in Mt 6,21. Die Frage ist, wie sehr jemand sein Herz an seinen Besitz hängt. Wie weit der Besitz und der Erhalt des Geldes das Denken und Verhalten bestimmen. Das ist das Problem des reichen, jungen Mannes, der Jesus fragt, was er tun könne, um Heil zu erfahren. Seinen Besitz ist er nicht bereit dafür aufzugeben (Mt 19,16–26)! Andersherum bewundert Jesus die kleine Münze, die die Witwe in den Opferstock legt. Es kommt gar nicht auf die Höhe der Gabe an, sondern auf

die Höhe des Opfers „sie hat von ihrer Armut alles eingelegt, was sie zum Leben hatte!“ (Lk 21,1–4) Mit Geld kann ich mein Leben gegen viele Risiken absichern. Ohne Geld bleibe ich angewiesen auf andere – auch auf Gott... Unbequeme Gedanken für eine reiche und sicherheitsbedürftige Gesellschaft wie die deutsche!

Das Praxisbeispiel hierzu liefert die Apostelgeschichte (4,32ff), die davon berichtet, dass die Menschen der jungen Gemeinde ganz selbstverständlich ihren eigenen Besitz der Gemeinschaft zur Verfügung stellten und sogar Grundstücke oder Häuser verkauften, damit jeder in der Gemeinde genug zum Leben hatte. Wo ein solches Geben und Nehmen funktioniert, da ist genug für alle da.

## Kollekte

„Denn Gott liebt einen fröhlichen Geber“ – so ruft Paulus in 2. Kor 9,7 zur tatkräftigen Unterstützung der Jerusalemer Gemeinde auf. Wir Christen als einzelne, als auch christliche Gemeinden weltweit stehen in gemeinsamer Verantwortung zueinander, weil sie alle Glieder an dem einen Leib Jesu sind. Dieser Gedanke wird schon früh gelebt. In der urchristlichen Gemeinde gab es im Gottesdienst bis ins 3.

Jahrhundert eine Sammlung von Brot und Wein und anderen Lebensmitteln. Die Lebensmittel, die beim Agapemahl übrig blieben, wurden an Bedürftige, die nicht teilnehmen konnten, weitergegeben.



Foto: Bürger

Später formte sich das Agapemahl vom „Sättigungsmahl“ zum Gedächtnismahl um. Ab dem 9. Jahrhundert wurde das Brot in Form der Oblate gereicht. Das Mitbringen von Naturalien war somit überflüssig geworden. Es wurden nun Geldspenden gesammelt und man brachte sie zum Opferstock, der seinen Platz hinter dem Altar hatte. Diakonie gehörte somit schon früh zum Gottesdienst und das Sammeln von Geld hat sich bis in unsere Tage erhalten. Selbst das heutige „Fundraising“ lässt sich so von Paulus her begründen.

In unseren heutigen Gottesdiensten gibt es zwei Sammlungen: einmal die sogenannte Klingelbeutel-sammlung eine für die diakonischen Aufgaben in der eigenen Gemeinde bestimmte Kollekte. Eine zweite sogenannte Ausgangskollekte für die von der Landeskirche bestimmten und übernommenen Aufgaben.

# Fundraising

## Was ist das eigentlich?

Fundraising – was soll daran neu oder besser sein?

Wenn es um die Finanzen in Kirche und Diakonie geht, ist seit ungefähr 10 Jahren außer von den vertrauten Begriffen Kirchensteuer, Kollekte, Dankopfer und Klingelbeutel auch vom „Fundraising“ die Rede.

Der englischsprachige Begriff Fundraising setzt sich zusammen aus den Wörtern „fund“, d.h. Kapital, Geldsumme, Mittel und dem Verb „to raise“, d.h. beschaf-

**Fundraising setzt sich zusammen aus den Wörtern „fund“, d.h. Kapital, Geldsumme, Mittel und dem Verb „to raise“, d.h. beschaffen, vermehren.**

fen, vermehren. Wörtlich übersetzt heißt Fundraising also Geld- oder Mittelbeschaffung.

In Kirche und Diakonie werden aber ausdrücklich beim Fundraising unter „Kapital“ und „Mittel“ nicht nur Geldmittel verstanden, sondern auch – und das kann nicht genug betont werden – anderes für die Gemeinde oder eine Einrichtung und deren Aufgaben Wertvolles: Zeiteinsatz, Ideen, organisatorisches und handwerkliches Geschick, Kontakte, Beteiligung.

Wertvolles, auch Ressourcen oder Talente genannt, werden freiwillig und bei Sachleistungen kostenlos und gerne von Menschen für die

Gemeinde und ihre Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Wir kennen neben der regelmäßigen Spende z.B. für die Diakonie, das Kuchenbacken und Grillen für das Gemeindefest, den Anstrich der Außenspielgeräte in der Kindertagesstätte, das Ausleihen eines teuren Werkzeuges an den Küster für eine Reparatur, das Mitwirken bei der Tafel der Diakonie, das Vermitteln in einem Streit mit einem Grundstücksanlieger, die Beteiligung im Besuchskreis für die Alleinlebenden und Kranken, die Mitarbeit im Presbyterium, die Teilhabe an der Verkündigung im Wort und im Tun, ...

Nun mag man einwenden, dass christliche Gemeinden mit dem Sammeln von Spenden eine Erfahrung von nahezu 2.000 Jahren haben, was soll da neu sein oder besser durch Fundraising? Geschwisterliches Teilen, Ausgleich schaffen zwischen Ärmern und Reichen und freudiges Weitergeben von dem, was man selbst im Überfluss empfangen hat sowie die konkrete Hilfe für die Bedürftigen gehören doch von Anfang an zum christlichen Selbstverständnis!

Keinen Unterschied gibt es zwischen dem Bekannten und dem Fundraising mit Blick auf die Beteiligten. Gemeinsam ist das Interesse an den Menschen. Eine Spende oder Sachleistung erfolgt aus einer gewollten Beziehung zur Gemeinde. Die Kollekte, die in den Klingelbeutel gegeben wird, ist zwar anonym, wird aber aus gemeinsamer Verantwortung für diejenigen gegeben, die eine Unterstützung benötigen. Sie ist geleitet von gegenseitigem Vertrauen in die sachgemäße Verwendung der Mittel und dürfte geprägt sein durch Freude und Dankbarkeit. Sie wird abgerundet durch den zu einem späteren Zeitpunkt erfolgenden Bericht zur Verwendung und Wirkung und ist immer verbunden mit Dank.

Gleiches gilt für das Fundraising als geplantes Einwerben von Ressourcen als Geld oder Sachleistung. Über

**Über Ziele und Maßnahmen muss vorab gesprochen werden...**

Ziele und Maßnahmen muss vorab gesprochen werden, über Erreichtes wird berichtet – der ausdrückliche Dank ist unerlässlich. Dann kann die Hoffnung berechtigt sein, dass aufgrund eines „gepflegten Beziehungsge-schehens“ die Unterstützung nicht einmalig bleibt.

Beim Fundraising geht es um eine möglichst kontinuierliche und planbare Unterstützung von gemeindlichen Aufgaben. Die beschriebene wertvolle Unterstützung wird zuweilen getrübt durch Einmaligkeit. Das Erschließen von Ressourcen aller Art ist aber für Gemeinden und kirchliche Einrichtungen eine regelmäßig wiederkehrende Notwendigkeit. Es kommt oft vor, dass dabei immer wieder von vorne begonnen wird. Auslöser ist ein aktueller Bedarf an Finanzen oder Unterstützung. Ist dieser gedeckt, kommen Freude und Dankbarkeit auf, aber man verbleibt häufig in „Ruhestellung“ bis zur nächsten Aktion.

Fundraising erfordert allerdings, dass die angestrebten Ziele detailliert beschrieben und ihr

**Ohne den bewährten „langen Atem“ bleibt Fundraising eine Eintagsfliege...**

Erreichen systematisch geplant wird, dieses möglichst unter Einbeziehung derer, die um



*Mit den vorhandenen Geldern jonglieren oder das Fundraising kultivieren?* Foto: Bürger

Unterstützung gebeten werden sollen. Ohne den bewährten „langen Atem“ bleibt Fundraising eine Eintagsfliege.

In unserer Gemeinde hat das Presbyterium sich zur Aufgabe gemacht, Klarheit zu gewinnen über das systematische Bitten, Empfangen und Annehmen von freiwilligen Gaben und wie es im praktischen Miteinander in Küppersteg-Bürrig gestaltet werden soll. Ziel dabei ist, an eine Kultur des Gebens und Empfangens, des Bittens und Dankes, des Mitwirkens und Würdigens in unserer Kirche anzuknüpfen.

Walter Fuchs-Stratmann

# SCHULZ

## Beerdigungsinstitut

Inh. Phyllis Schmitz

Zuhören  
Einfühlen  
Verstehen  
Helfen



seit 1929

Tradition und Erfahrung  
in der vierten Generation

**DER MENSCH STEHT BEI UNS IM MITTELPUNKT**

*Trauernden Menschen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen gerecht zu werden und ihnen hilfreich zur Seite zu stehen, darin sehen wir unsere Berufung und sind in den schweren Stunden* **jederzeit ( 24 Std.) für Sie erreichbar.**

**☎ 0214 - 6 10 91**

51373 Leverkusen-Küppersteg , Küppersteger Straße 39 , Fax: 0214 - 6 84 98

[www.beerdigungsinstitut-schulz.de](http://www.beerdigungsinstitut-schulz.de)

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e.V.

## Wie die Zeit doch vergeht! 50 Jahre Gesamtverband

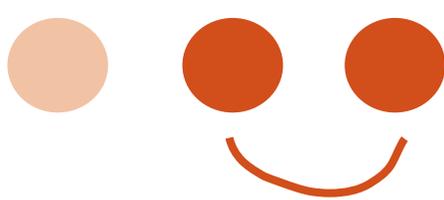
Am 1. April 1904 wurde die Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf gegründet, nachdem die Zahl der evangelischen Christen durch den Zuzug von Arbeitskräften der Bayer-Farbenfabriken stark angewachsen war. Als Gotteshaus wurde, nachdem die Kapelle in der Kurtekottenstraße zu klein geworden war, die Christuskirche im Jahr 1906 erbaut. In den darauf folgenden Jahren kamen immer mehr evangelische Christen hinzu, sodass aus der Gemeinde Wiesdorf zwei weitere Kirchengemeinden erwuchsen: die in Rheindorf und die in Küppersteg-Bürrig. Eigenständige Gemeinden, die dennoch ihre Verbindung miteinander nicht aufgegeben haben – gegründet wurde der „Gesamtverband“, der zunächst als Verwaltungseinheit gedacht war und auch so arbeitete und arbeitet.

Verwaltung, das bedeutet: gemeinsame Pfarrstellenplanung, gemeinsame Verantwortung für Gebäude und Personal, gemeinsame Verantwortung für die Finanzwirtschaft der drei miteinander verbundenen Gemeinden.

Das alles besteht nun schon seit 50 Jahren. Seit Oktober 2010 gibt es zusätzlich eine „Kooperations-Vereinbarung“, auf deren Basis versucht wird, personelle und finanzielle Ressourcen zu bündeln und inhaltlich enger zusammenzuarbeiten. Das geschieht in verschiedenen Projekten, in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Vom Kanzeltausch über akzentuierte Regionalgottesdienste und Austauschprojekte im Bereich der Kirchenmusik sowie der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zu Gesprächen über die Kultur- und Bildungsarbeit versuchen die Beteiligten, die Gemeinden wieder stärker zu vernetzen – ein lohnendes Unterfangen!

50 – bisweilen durchaus turbulente – Jahre liegen nun hinter dem Gesamtverband. Den 50sten Geburtstag feiert man in der Regel – und das tun wir auch. Im November dieses Jahres treffen sich die Presbyterien aller drei Gemeinden mit allen, die haupt- oder ehrenamtlich in der Verwaltung mitarbeiten, zu einem gemeinsamen Tag, an dem wir nachdenken werden „Über die Kostbarkeit der Zeit“ – was könnte besser passen?  
Christoph Engels, Pfarrer in Wiesdorf





## Besondere Gottesdienste

9. September 2012  
10.00 Uhr, Petruskirche  
„Reisesegen“ Gottesdienst zur Gemeindefahrt nach Heidelberg

16. September 2012  
15.30 Uhr, Martin-Luther-Haus  
Möhren, Kartoffeln, Radieschen – Gott lässt alles für uns wachsen  
Gottesdienst für große und kleine Leute

30. September 2012  
10.00 Uhr, Petruskirche  
„Verschaffe mir Recht, Gott“ – Frauen streiten für ihr Recht.  
Gottesdienst am Mirjamsonntag von Frauen – nicht nur für Frauen

7. Oktober 2012 – Erntedank  
„Danke, das reicht!“ – Familiengottesdienst zum Erntedankfest.  
Nach dem Gottesdienst laden wir zum gemeinsamen Mittagessen-Teilen ein: Jeder bringt etwas mit und alle werden satt! Auch über Gaben zum Schmücken des Altars freuen wir uns!

18. November 2012  
15.30 Uhr, Martin-Luther-Haus  
Licht schenkt Geborgenheit  
St. Martin – Gottesdienst für große und kleine Leute  
Nach dem Gottesdienst machen wir einen kleinen Laternenumzug. Bringt eure Laternen mit!

## „Oase“ Andachten

Viele Menschen sehnen sich nach Momenten, in denen Ruhe und Stille einkehren, in denen wir durchatmen und die Verbindung von Leben und Glauben gelingt – Oasen für die Seele zur Ruhe im Alltag.  
Das Team der Adventsandachten lädt Sie dazu nun einmal im Monat ein.  
Am 6. September, 4. Oktober, 8. November von 19.30 bis 20.00 Uhr in der Petruskirche.

## Taufe am Samstag

16.00 Uhr, Petruskirche  
20. Oktober Pfr. Scholten

## Schulgottesdienste

**Martin-Luther-Haus**  
donnerstags, 8.10 Uhr  
20. September  
25. Oktober  
15. November

## Schulgottesdienste

**Petruskirche**  
mittwochs, 8.10 Uhr  
5. September  
24. Oktober  
14. November

## Wochenschluss-Gottesdienste

**Ev. Wohnzentrum am Aquila-Park**  
samstags, 18.30 Uhr  
22. September Pfr.in Pötter  
20. Oktober Pfr. Scholten  
24. November Pfr. Scholten

## Abendmahls-Gottesdienste

**Seniorenzentrum am Stresemannplatz**  
donnerstags, 10.30 Uhr  
6. September Pfr.in Pötter  
4. Oktober Pfr.in Pötter  
8. November Pfr. Scholten

2. September	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	Nachgespräch/Eine-Welt-Kiosk
9. September	10.00 Uhr 15.00 Uhr	PK MLH	Pfr. Scholten Pfr. Scholten	„Reisesegen“ GD zur Gemeindefahrt Begrüßungs-GD Kindergarten
16. September	10.00 Uhr 15.30 Uhr	PK MLH	Pfr.in Pötter Pfr.in Pötter	mit Abendmahl GD für große und kleine Leute
23. September	10.00 Uhr	PK	Pfr. Merzen	Koop-Projekt: Kanzeltausch Pfr. Merzen aus Rheindorf
30. September	10.00 Uhr	PK	Pfr.in Pötter	Mirjam-Gottesdienst
7. Oktober	10.00 Uhr	PK	Pfr.in Pötter	Eine-Welt-Kiosk mit Abendmahl und Mittagessen bitte einen Beitrag mitbringen
12. Oktober (!)	17.00 Uhr	MLH	Pfr.in Pötter	Gottesdienst zum Abschluss der KinderBibelWoche
14. Oktober	10.00 Uhr	PK	Pfr.in Pötter	Abschiedsgottesdienst Pfr.in Inke Pötter
21. Oktober	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	
28. Oktober	10.00 Uhr	PK	Pfr.in Zapf-Mankel	Kirchenkaffee/Eine-Welt-Kiosk
31. Oktober	19.30 Uhr	PK	Pfr. Scholten	Reformationstag
4. November	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	Nachgespräch/Eine-Welt-Kiosk
5. November	17.30 Uhr	MLH	Pfr. Scholten	Kindergarten-GD St. Martin
11. November	10.00 Uhr	PK	NN	
18. November	10.00 Uhr 15.30 Uhr	PK MLH	Pfr. Scholten Pfr. Scholten	GD für große und kleine Leute
21. November	19.30 Uhr	PK	Pfr. Scholten	Akzentuierter Regional-GD
25. November	10.00 Uhr	PK	Pfr. Scholten	mit Abendmahl



Unsere Gottesdienste



## Ökumene

Es gibt Neues aus der römisch-katholischen Pfarrgemeinde St. Stephanus. Im Juli verließ Pfarrer Gregor Schulte die Gemeinde und begann seinen Dienst in Mettmann. Zur Einführung 1997 hatte ich dem damaligen Team als begrüßendes Symbol eine Streichholzschachtel mit Samenkörnern mitgebracht – ein Symbol für Wachstum, Lebendigkeit und Zukunftshoffnung. Mit Gregor Schulte geht nun der letzte dieser zehn Personen.

Aus ökumenischer Sicht danke ich Gregor Schulte für die gemeinsame Zeit. Ich erinnere mich an zahlreiche Gottesdienste, an die Jahre des Ökumenischen Forums oder gegenseitige Besuche zu besonderen Anlässen. Es war möglich, vertrauensvoll zusammen zu arbeiten

und zu sprechen. Über die Jahre ist es so gelungen, eine „Ökumene des Lebens“ vor Ort erfahrbar werden zu lassen. Diese Wertschätzung war, bei allen begrenzten Möglichkeiten, mutmachend.

Für seinen Abschied und neuen Anfang wünschen wir Gregor Schulte Gottes reichen Segen, einen wachen Blick für Gelungenes und all die Möglichkeiten, die Gott für ihn bereithält.

Sein Nachfolger ist Pfarrer Ralf Hirsch. Er wuchs auf in Bergisch Gladbach und war seit 2003 Pfarrer der deutschsprachigen röm.-kath. Gemeinde in Mexiko-City. Wir wünschen ihm einen guten Beginn des Dienstes und hoffen auf die Fortsetzung der Weggemeinschaft in ökumenischer Offenheit.

Bernd-Ekkehart Scholten

## Dank an die Spender fürs Gemeindefest!

Anders, Dachdeckerei  
AVEA  
AYK Sonnenstudio  
Bäckerei Kohlenbach  
Bahnhof-Apotheke  
Bauunternehmung Oelsner  
Bayer 04 Fußball  
Biofleischerei Müller  
Blumen Dambeck  
Blumen Weiss  
Bürriker Grill  
Computer Office  
Dachdeckerei Gerhard Zager  
EVL  
Friseur Ferdinand  
Fliesen Strauss-Winkler  
Dr. Gelshäuser  
Goldschmiede Drösser  
Dr. B. van Gülick

Hagebaumarkt Garten- und Hobbyland  
Dr. H. Hein  
Herweg Sanitär und Heizung  
Hubertus-Apotheke  
Interhyp  
Kinopolis  
Kosmetik-Studio Meyer  
Küppersteger Schlüsselzentrale  
Lotto Erika Bußmeyer  
Luftsportclub Bayer  
Optic Tiedge  
Peter Obermaier GMBH&CO.KG  
Platten Bestattungen  
Reformhaus Pothmann  
Sonnens-Apotheke  
Sparda-Bank  
Sparkasse Leverkusen  
Dr. L. Tan-Müller  
Volksbank Rhein-Wupper  
Wiesjahn Kurt GmbH & Co. KG

# Danke!

## Nach fünf Jahren...



Pfarrerin Inke Pötter

Liebe Gemeinde!

Ich wende mich heute an Sie, weil ich Ihnen eine persönliche Entscheidung mitteilen möchte. Ich habe mich entschlossen, meinen Dienst hier in der Gemeinde zu beenden. Die Gründe hierfür sind sehr unterschiedlich gelagert, vielschichtig und persönlich. Sicher verstehen Sie, dass ich sie deshalb nicht näher ausführen mag.

Zum 15. Oktober werde ich von meinem Dienst freigestellt werden. Ich werde dann mehr Zeit für meine Familie haben, aber mich auch beruflich noch ein Mal neu orientieren. Als Familie werden wir zunächst hier in der Gemeinde wohnen bleiben – insofern sind wir nicht ganz weg...

Ziemlich genau 5 Jahre bin ich nun hier in Küppersteg-Bürrig als Pfarrerin tätig gewesen. Im Abschiednehmen merke ich, wie viele Beziehungen gewachsen sind in dieser Zeit: Begegnungen, Gespräche, Menschen, die ich ein Stück weit begleiten durfte.

Ich bin dankbar für diese Zeit und die Erfahrungen, die ich machen konnte. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir entgegen gebracht haben! Und wünsche Ihnen Gottes reichen Segen! Möge Gott Sie persönlich, aber auch die Wege der Gemeinde leiten und behüten!

Inke Pötter

## Ein Dankeschön an Frau Pötter

Das Presbyterium nimmt die Entscheidung von Frau Pfarrerin Pötter, sich vom Pfarrdienst freustellen zu lassen, mit Respekt und zugleich mit großem Bedauern zur Kenntnis. Frau Pötter war seit September 2007 Teil unserer „seelsorgerlichen Doppelspitze“. Ihre offene und sympathische Art, ihre Kompetenz, Beharrlichkeit und Einsatzfreude – ganz besonders im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit – haben ihr ein hohes Maß an Wertschätzung eingebracht. Sie hinterlässt als Pfarrerin unserer Gemeinde bleibende Spuren. Wir freuen uns, dass sie uns als Gemeindeglied weiterhin verbunden bleibt.

Das Presbyterium und die Gemeinde sind Frau Pötter zu großem Dank verpflichtet. Dies gilt umso mehr, als ihr Einsatz für die Gemeinde nicht selten weit jenseits des Zeitrahmens einer „halben“ Stelle lag. Für ihren weiteren Lebensweg wünscht das Presbyterium Frau Pötter und ihrer Familie alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen.

Frau Pötter wird am 14. Oktober 2012 in der Petruskirche mit uns ihren Abschiedsgottesdienst feiern – auf ihren Wunsch hin ohne besondere Förmlichkeiten. Nach diesem Gottesdienst lädt das Presbyterium die Gemeinde ins benachbarte Gemeindezentrum ein, um Gelegenheit für persönliche Dankesworte und gute Wünsche zu geben.

Ulrich Freund, Vorsitzender des Presbyteriums



**DACH- und SOLARBAU**  
**ZAGER** GMBH  
**DACHDECKERMEISTER**

**Kompetent rund ums Dach!**

- ▶ Dach- und Wandeindeckung ▶ Dachbegrünung
- ▶ Flachdachabdichtungen ▶ Klempnerarbeiten
- ▶ Wärmeschutz nach EnEV ▶ Gerüstbau
- ▶ Solarthermie und Photovoltaik



Seit über **50 Jahren** Meisterqualität

**DACH • SOLAR**

**G. Zager GmbH · Dachdeckermeister**  
 Alte Landstraße 217-219 · 51373 Leverkusen  
 TEL (0214) 62755 · FAX (0214) 64319

**www.zager-gmbh.de**

## Es werde Licht! Petruskirche eingetaucht in Klang und Farben

Am 21. September 2012 lädt der Kirchenkreis Leverkusen zu einer Nacht der Offenen Kirchen ein. Kirchen in Leverkusen, Leichlingen, Langenfeld, Monheim und Burscheid öffnen an einem Abend ihre Türen weit für alle, die kommen möchten und laden zum Verweilen ein. Insgesamt wird an fast 40 Veranstaltungsorten ein phantasievolles Programm geboten: Kunst – Musik – Spiritualität – Kultur – Event – Erlebnis – Gebet – Gregorianik – Stille – Ausstellung – Taizé – Lichter – Führungen – Lesungen – Lieder – Film – Märchen...

Auch wir sind dabei: An diesem Abend wird die denkmalgeschützte Petruskirche durch eine spezielle Lichtinstallation in ein besonderes Lichtspiel eingetaucht. Musik, Tanz und Lesung erfolgen im wechselnden Farbspiel der Lichter. Neben den gemeindeeigenen Musikgruppen unter der Leitung unseres Kantors Andreas Zopf werden uns das Tanztheater der Jugendkunstgruppen unter der Leitung von Frau Monika Piechowicz sowie Herr Detlev Rollmann an der Oboe verzaubern.

Das Programm des Kirchenkreises finden Sie im Internet unter: [www.nachts-in-der-kirche.de](http://www.nachts-in-der-kirche.de).

Und das findet bei uns statt:

- |           |   |
|-----------|---|
| 19.00 Uhr | Glockengeläut und liturgische Eröffnung |
| 19.15 Uhr | Gospelchor „Living Echoes“              |
| 20.15 Uhr | Flötenensemble „Flautiamo“              |
| 21.00 Uhr | Tanztheater der Jugendkunstgruppen      |
| 21.45 Uhr | Orgel meets Oboe                        |
| 22.30 Uhr | Geschichte zur Nacht                    |
| 23.00 Uhr | Liturgischer Abschluss                  |

Zwischen den einzelnen Programmpunkten gibt es jeweils eine kurze illuminierte Lesung.

### Nacht der Offenen Kirchen 21.9.2012

- Leichlingen
- Leverkusen
- Langenfeld
- Burscheid
- Monheim



[www.nachts-in-der-kirche.de](http://www.nachts-in-der-kirche.de)



Inke Pötter

EINZIGARTIG UND  
REVOLUTIONÄR:  
PFLEGEFREI-PARKETT



**Kurt Wiesjahn**

*Parkett und Bodenbeläge*

KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG

Bendenweg 19

51371 Leverkusen

Telefon 02 14 / 67 99 00

Telefax 02 14 / 67 99 01 0

kurt@wiesjahn.de

www.wiesjahn.de

www.weitzer-parkett.com

## Familienzentrum Alles jubelt, alles singt...

Foto: Bürger



Ursula Heldsdörfer



Tiziana Tadiotti, Daan Nahnsen, Jannik Morsch Foto: Kita

„Alle Veränderungen, sogar die meistersehnten, haben ihre Melancholie. Denn was wir hinter uns lassen, ist ein Teil unserer selbst. Wir müssen einem Leben Lebewohl sagen, bevor wir in ein anderes eintreten können.“

Anatole France (1844- 1924)

Im Kindergarten und Familienzentrum Martin-Luther-Haus hieß es auch in diesem Sommer wieder „Abschied nehmen“. Abschied von den Kindergartenkindern, die ganz klein bei uns angefangen haben und nun groß genug für die Schule sind. Aber nicht nur die zukünftigen Schulkinder beginnen einen neuen Lebensabschnitt, sondern auch einige liebgewonnene Kollegen.

Ganz besonders verabschieden wir uns von Ursula Heldsdörfer, die seit 1993 fast 20 Jahre lang mit viel Engagement unsere Tageseinrichtung geleitet hat und nun in den vorzeitigen Ruhestand gegangen ist. Ihre den Kindern zugewandte Art, große Kreativität und Einsatzbereitschaft haben geprägt und führten auch zur Zertifizierung als Familienzentrum, für die sie sich stark einsetzte. Auch hierfür gilt ihr unser Dank.

Weiterhin verlässt uns der Erzieher Jannik Morsch, der eine weitere Ausbildung anschließt.

Daan Nahnsen ist nach Ende seines Anerkennungsjahres ausgebildeter Erzieher. Tiziana Tadiotti, die ein Jahr lang im hauswirtschaftlichen Bereich unterstützte, beginnt ihre Ausbildung als Erzieherin. Wir danken Ihnen für ihr Engagement.

Aber keine Sorge, es sind noch Mitarbeitende da und Neue werden kommen.

Abschied bedeutet aber auch etwas Neues beginnen und das gilt auch für das neue Kindergartenjahr. Neue Kinder kommen zu uns, neue Kolleginnen und auch eine neue Kindergartenleitung. In diesem Sinne wünschen wir allen einen guten Start in ihre neuen Lebensabschnitte und eine gesegnete Zeit!

Melanie Meltendorf



**B. J. Platten  
GmbH & Co. KG**  
Schreinerei



**KOWA** -Haustüren  
FENSTER UND TÜREN AUS HOLZ

die Visitenkarte Ihres Hauses

Rheindorfer Straße 58  
51371 Leverkusen-Bürrig

Telefon 0214/ 86 80 70

www.schreiner-platten.de

Inhaber: Tischlermeister Jörg-Bernhard Hoffmann

BERNHARD JOS.

**PLATTEN**

BESTATTUNGEN




**BLUMENHAUS**  
**Burkhard Dambeck**  
 von-Ketteler-Straße 36  
 51371 LEVERKUSEN-BÜRRIG  
 Telefon + Fax  
 (02 14) 6 51 98



**Ihre Apotheke mit  
 Autoschalter  
 in  
 Leverkusen – Küppersteg**



**Öffnungszeiten:**  
 Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-13:00

**Apothekerin Inge Böttcher**  
 Hardenbergstr. 61 • 51373 Leverkusen  
 Tel. 0214 61716 • Fax 0214 8606310  
 www.sonnen-apotheke-lev.de

**Kinderbibelwoche** 8.10.-11.10. und 12.10.

Es ist wieder soweit: Detektiv Pfeife ermittelt wieder. Unser allseits beliebter und etwas schusseliger Meisterdetektiv ist wieder unterwegs. Dieses Mal hat er sich was Neues überlegt: Er will plötzlich Zeitungsreporter sein! Sein aktueller Fall:

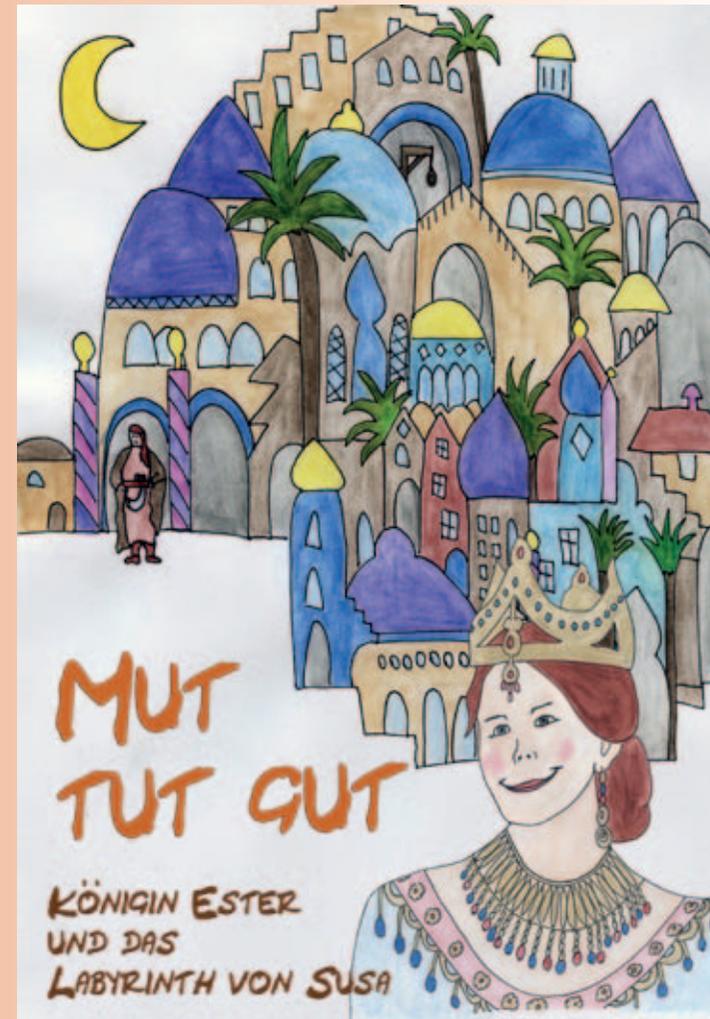
**Mut tut gut – Königin Ester und das Labyrinth von Susa!**

Eine Geschichte, die vor 2500 Jahren spielt, muss mit eurer Hilfe untersucht werden. Denn sicherlich ist Pfeife als Reporter ebenso auf eure Hilfe angewiesen, wie sonst auch in den letzten Jahren.

Wir treffen uns immer von 15.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Martin-Luther-Haus. Die Kosten betragen 15,00\* oder 18,50\*\* Euro, darin enthalten wie immer Getränke und ein Snack.

Die Kinderbibelwoche richtet sich an Kinder zwischen (etwa) 6 und 12 Jahren. Am Freitag laden wir alle Familien und Interessierte zu unserem Abschluss-gottesdienst mit anschließendem Fest ein. Beginn ist 17.00 Uhr.

Anmeldungen sind ab sofort im Jugendhaus möglich.



Philipp Hackländer

\* Das ist der Normalpreis. Ermäßigungen sind auf Anfrage möglich!!  
 \*\* Das ist ein erhöhter Preis, den ihr freiwillig zahlen könnt. Damit unterstützt ihr unser Jugendhaus!

Beratung • Betreuung • Bestattung

**ANTON SCHMITZ**

**BESTATTUNGEN**



Den Lebenden die Hilfe,  
 den Verstorbenen die Ehre.

Von-Ketteler-Straße 115    Telefon 02 14 - 676 19    www.bestattung-schmitz.de  
 51371 Leverkusen - Bürrig    Fax 02 14 - 860 70 49    info@bestattung-schmitz.de

**Internationale Küche**  
Täglich Mittagstisch  
von  
11.30 bis 15.00 Uhr



Demnächst mit  
vergrößertem Gasträum

Sonnenterrasse und Räumlichkeiten für Feiern aller Art,

**HAUS  
REUSCHENBERG**

Familie Busch  
Alte Landstraße 223  
51373 Leverkusen  
Telefon: 0214 / 62 194  
www.haus-reuschenberg.de

2 Bundeskegelbahnen (Termine frei)

Tel: 0214 / 6 16 45  
Auf dem Weierberg 6  
51373 Leverkusen

BLUMEN - PFLANZEN - GRABPFLEGE

**STEGUWEIT**  
*Ein Ansehen für Pflanzen*

Mit riesiger  
Auswahl  
an Grabgestecken



## Weihnachtsmarkt an der Petruskirche

Inzwischen ist er schon Tradition: unser Weihnachtsmarkt an der Petruskirche am ersten Adventswochenende. Attraktive Stände, nette Menschen und Gespräche, Waffeln und Glühwein erwarten Sie. Ausgerichtet wird der Markt wie in den Vorjahren von den Fördervereinen unserer Gemeinde. Bitte merken Sie sich den Termin schon vor!

**1. und 2. Dezember 2012**

## Trödelmarkt „Rund um das Kind“

Samstag, 27. Oktober 2012 von  
14.00 - 16.30 Uhr

Gemeindezentrum Petruskirche,  
Stresemannplatz 2

Anmeldung bei:  
Sabine Brettinger, Tel.: 6 82 08

## Adventsbasteln

Basteleien für die Advents- und  
Weihnachtszeit im Gemeindezentrum  
Petruskirche, Stresemannplatz 2  
22.11.2012 von 15.30 - 17.30 Uhr

Anmeldung bis zum 12.11. bei:  
S. Brettinger, Tel. 68208

Für die Kinder gibt es wie im letzten Jahr  
das Angebot einer Geschichten-  
erzählerin. Wir freuen uns auf vertraute  
und auch neue Bastler!  
Sabine Brettinger und  
Michaela Wallmichrath

## Vortrag

Wie viel Spielzeug braucht (m)ein Kind?  
Die meisten Kinder benötigen viel weniger  
Spielzeug als sie haben. Ein paar Tipps und  
Ideen, wie Eltern es schaffen können, die  
Spielzeugflut einzudämmen.  
Referentin: Michaela Wallmichrath  
Do., 25. Oktober 2012 von 20 - 22 Uhr  
Gemeindezentrum Petruskirche  
Stresemannplatz 2

## Bethel-Sammlung

Abgabe der Kleidersäcke:  
jeweils mittwochs  
von 14.30 - 17.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Petruskirche  
oder nach telefonischer Absprache mit  
Fr. Ludwig, 4 04 48 01 oder 8 60 64 33

## „LebensWandel“

Gesprächsreihe im  
Seniorenwohntzentrum Aquila-Park  
Von Abschieden und Anfängen

Alles Leben ist Wandel - viele kleine und  
große Änderungen, die dem Leben immer  
wieder eine neue Richtung geben. Stationen,  
die uns prägen und verwandeln.  
Zu den Nachmittagen mit Beate Poddig,  
der Leiterin der Evangelischen Begegnungs-  
stätte im Seniorenwohntzentrum  
Aquila Park, und Pfarrer Bernd-Ekkehart  
Scholten sind alle interessierten Senioren  
herzlich eingeladen - jeweils freitags von  
16-17 Uhr in der Robert-Blum-Straße 15.

- 02.11.2012 Der Blick zurück in Gelassenheit
- 16.11.2012 Leben genießen im Hier und Jetzt
- 23.11.2012 Vertraut den neuen Wegen

Die Reihe wird beschlossen durch einen  
Abendmahls-Gottesdienst am Samstag,  
den 24. November 2012 um 18.30 Uhr.  
bes

## Begegnungsstätte

auf dem Friedhof Reuschenberg  
Öffnungszeiten, jeweils Sonntag  
Oktober bis März: 13.30 - 16.30 Uhr  
April bis September: 15.00 - 18.00 Uhr

SEIT 1957

**LENZ  
DRUCK**

*von der Idee  
bis zum Druck*

Bohnenkampsweg 29  
51371 Leverkusen  
Telefon: (02 14) 6 57 22  
Telefax: (02 14) 6 21 46  
e-mail: horch@lenzdruck.de

Traditions  
Bäckerei  
Konditorei  
Kohlenbach

Wappen der Familie  
Kohlenbach

Seit mehr als 100 Jahren im Familienbesitz

Wir backen nach alten Familienrezepten.  
Mit selbst gezüchtetem 3-Stufen Natursauerteig.  
Im Ringrohrsteinbackofen bei ruhender Hitze  
mit meisterlichem Geschick hergestellt.

Hier geht nichts vom Band  
wir backen noch mit Herz und Hand

Öffnungszeiten: Mo - Frei : 5<sup>30</sup> - 18<sup>30</sup>  
Samstags : 5<sup>30</sup> - 14<sup>30</sup>  
Sonntags : 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup>

Sonntags gelten die selben Preise wie Wochentags!!

**feine  
Backwaren  
frische  
Brötchen**

**kohlenbach**

Leverkusen - Bürrig • Rüttersweg 6 • Tel. 6 18 52  
Wir freuen uns auf Sie !



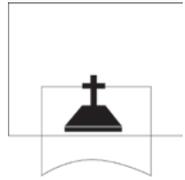
# Termine, Termine... ...für Kinder...

# ...und Erwachsene!

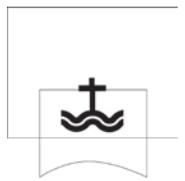
Montag	PK	9.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)	(Michaela Wallmichrath, 8 60 74 89)	
Dienstag	PK	9.30 Uhr	„Windelwürmchen“ ab ca. 15 Monaten	(G. Denkers, Tel. 8 31 82 27)	
	PK	14.00 Uhr	Musikalische Früherziehung		(az)
	PK	wird noch festgelegt	Flöten- und Singgruppe Anfänger		(az)
	PK	wird noch festgelegt	Flöten- und Singgruppe Fortgeschrittene		(az)
	JH	16.00 Uhr	Kids Café Für Jugendliche von 11–17 Jahren		(ph)
	PK	16.30 Uhr	„Sonnenkäfer“ ab 13 Jahren, nach Vereinbarung	(Michaela Wallmichrath, 8 60 74 89)	
Mittwoch	PK	9.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)	(Michaela Wallmichrath, 8 60 74 89)	
	PK	wird noch festgelegt	Flöten- und Singgruppe Fortgeschrittene		(az)
	PK	15.30 Uhr	„Die Räuberbande“ ab 8 Jahren	(Heike Splettstösser, 6 14 24)	
	JH	16.30 Uhr	„Youngster“ für Kinder von 8 – 11 Jahren		(ph)
Donnerstag	JH	16.00 Uhr	„Die Krümelmonster“ für Kinder von 6 – 8 Jahren		(ph)

Montag	PK	17.30 Uhr	Gesprächskreis 10.09.; 22.10.; 26.11.	
	PK	18.00 Uhr	Chorische Stimmbildung	
	PK	19.00 Uhr	Kindergottesdienst-Mitarbeiterteam	
	PK	20.00 Uhr	Blockflötenensemble „Flautiamo“	
Dienstag	MLH	10.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 1 18.09.; 16.10.; 20.11.	
	PK	9.00 Uhr	QiGong Kurs Fortgeschrittene wöchentlich	(Andrea Bürger, 8 69 05 63)
	PK	10.30 Uhr	QiGong Kurs Anfänger wöchentlich	(Andrea Bürger, 8 69 05 63)
	PK	19.30 Uhr	Anonyme Alkoholiker	
Mittwoch	PK	15.00 Uhr	Frauenkreis 12.09.; 26.09.; 10.10.; 24.10.; 07.11.; 21.11.	
	PK	15.00 Uhr	Seniorentreff 05.09.; 19.09.; 17.10.; 31.10.; 14.11.; 28.11.	
	MLH	15.00 Uhr	Mittwochs-Club 05.09.; 19.09.; 17.10.; 31.10.; 14.11.; 28.11.	
	MLH	19.30 Uhr	Gospelchor „Living Echoes“ 05.09.; 12.09.; 19.09.; 26.09.; 24.10.; 7.11.	
Donnerstag	MLH	8.45 Uhr	Klöncafé des Familienzentrums	
	PK	9.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 2 20.09.; 18.10.; 15.11.	
	MLH	16.00 Uhr	Kurmütter jeden 2. Donnerstag im Monat	
	JH	20.00 Uhr	Entspannungskurs „Eine Insel im Alltag“ (Andrea Bürger, 8 69 05 63)	
	MLH	20.00 Uhr	„Der Abend für die Frau“ 20.09.; 18.10.; 15.11. (Sigrid Kanzler, 6 02 78 56)	
Samstag	PK	15.00 Uhr	Mitmach tänze 08.09.; 13.10.; 10.11. (Claudia Seifert, 5 00 83 51)	

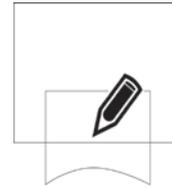
JH	Jugendhaus, Alte Landstr. 84	(az)	Andreas Zopf, 86 09 90 00
MLH	Martin-Luther-Haus, Alte Landstr. 84	(ph)	Philipp Hackländer, 8 60 65 13
PK	Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2		



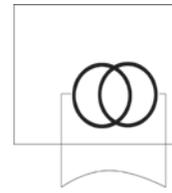
Gestorben sind...



Es wurden getauft...



In die Gemeinde wurde aufgenommen...



Es wurden getraut...

Aus datenschutzrechtlichen Gründen enthält diese Doppelseite keine Namen.



Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten  
stellv. Vorsitzender des Presbyteriums  
Stresemannplatz 4  
51371 Leverkusen  
8 60 64 31  
bernd-ekkehart.scholten@ekir.de



Pfarrerin Inke Pötter  
Alte Landstraße 84  
51373 Leverkusen  
8 60 64 24  
inke.poetter@ekir.de



Ulrich Freund  
Vorsitzender des Presbyteriums  
Am Kreispark 10  
51379 Leverkusen  
02171-74 31 01



Uwe Bürger  
Kirchmeister  
Thomas-Dehler-Str. 11  
51373 Leverkusen  
8 69 03 71

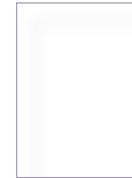


Gemeindebüro  
Margit Neupert, Gemeindesekretärin  
Alte Landstraße 84  
8 60 65 11; Fax 8 60 65 29  
gemeinde@kirche-kueppersteg-buerrig.de

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Mi., Fr. 10-12 Uhr;  
Do. 16-17.30 Uhr



Kantor  
Andreas Zopf  
86 09 90 00  
Azcgcn@web.de



Kindergarten und Familienzentrum  
n.n.  
Alte Landstraße 84  
8 60 65 12  
kiga.kueppersteg-buerrig@ekir.de



Jugendhaus  
Philipp Hackländer  
Alte Landstraße 84  
8 60 65 13  
jugendhaus.kueppersteg@ekir.de  
www.jukubu.de



Diakonie-Mitarbeiterin  
Cornelia Röcke-Rizzieri  
02171 - 34 24 80



Küster  
Harald Kanzler  
Alte Landstraße 90  
6 02 78 56



Küsterin  
Ilse Ludwig  
Myliusstr. 96  
4 04 48 01 oder 8 60 64 33

Ev. Seniorenzentrum, Stresemannplatz 8, Tel. 8 68 66-0  
Drehscheibe - Hilfe im Alter, Tel. 6 92 94, zu finden im:  
Ev. Wohnzentrum am Aquilapark, Robert-Blum-Straße 15  
Diakonisches Werk, Otto-Grimm-Str. 9, Tel. 382 - 777

Weitere hilfreiche Adressen finden Sie  
auf unserer Homepage im Internet:  
www.kirche-kueppersteg-buerrig.de

Wir machen den  
Weg frei...

---

...denn  
unser Glaube  
versetzt Berge!

Ihre Evangelische Kirche